

Neue Zürcher Zeitung Freitag, 27. Mai 2005 \_ Nr. 121

**«Konter» gegen Jugendarbeitslosigkeit**

Ein Restaurant als Arbeitsintegrationsprojekt in Wetzikon

csv. Für Auswärtige gestaltet sich die Suche nach dem Restaurant Konter in Oberwetzikon nicht eben leicht. Erst wenn man schon fast daran vorbeigefahren ist, springt einem der grosse, hellblaue Schriftzug in einem Hinterhof ins Auge. In Hinterhöfen herumlungern sollen die Jugendlichen des Arbeitsintegrationsprojekts der Stiftung Netzwerk gerade nicht, weswegen sie hier lernen, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden. Das helle Restaurant mit seinem frischen Design liefert dafür einen sympathischen Rahmen.

Für bis zu zwölf Teilnehmer bietet das Projekt die Möglichkeit, befristet in einem betreuten Rahmen zu arbeiten. Es richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 28 Jahren mit Schul- oder Ausbildungsabbrüchen, schlechten Arbeitserfahrungen oder fehlender Tagesstruktur. In einem realen Arbeitsumfeld, in welchem sie mit Gästen und deren Wünschen konfrontiert werden, sollen Arbeitshaltung und Sozialkompetenzen der Teilnehmer verbessert und somit ihre Chancen auf eine Stelle oder eine Ausbildung auch ausserhalb des Gastronomiebereichs erhöht werden. Die Kosten von 3600 Franken pro Monat für die Teilnahme am Projekt werden in der Regel von der Sozialbehörde des Wohnsitzes des Jugendlichen oder der Jugendanwaltschaft übernommen. Die Einbindung in einen echten Betrieb ist für Kaspar Jucker, Geschäftsleiter der Stiftung Netzwerk, und Daniel Nufer, Projektleiter des Restaurants Konter, sehr wichtig. So müssen sich die Teilnehmer auch einem Bewerbungsgespräch stellen. Acht 16- bis 21-jährige Jugendliche kümmern sich zurzeit zusammen mit dem Koch Stefan Wälty im «Konter» um das Essen und die Gäste. Wer die ersten Wochen im Küchendienst erfolgreich hinter sich gebracht hat, wird am Buffet und dann – als letzter Schritt – im Service beschäftigt. Neben der Arbeit im Restaurant zählen auch Schulstunden, Freizeitgestaltung und die Suche nach einer Anschlusslösung zum Programm, denn die Teilnahme am Projekt sollte sich auf maximal acht Monate beschränken. Bis jetzt ist das am 1. März gestartete Projekt zufriedenstellend verlaufen. Etwa 50 Mittagsmenus werden jeweils täglich verkauft. Kapazität für mehr Gäste bestünden, aber auch noch freie Teilnehmerplätze.

Das Arbeitsintegrationsprojekt der Stiftung Netzwerk im Restaurant Konter ist von der Basler «Job Factory» inspiriert, die in einem Zentrum ein Restaurant, ein Warenhaus und verschiedene Dienstleistungsbetriebe zusammengefasst hat. Auch hier in Wetzikon wird mit dem Gedanken gespielt, das Angebot zu erweitern. Die private Stiftung Netzwerk bietet bis jetzt schon Jugend-, Wohn- und Arbeitsprojekte sowie sportliche und kulturelle Engagements an.